

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Niedersachsen

Ergebnisprotokoll vom 21. September 2005

Protokoll von Frank Labatz

1. Vorstellungsrunde: kurzes Blitzlicht, was momentan in den verschiedenen Arbeitsbereichen und bei den Teilnehmern (TN) anliegt
2. Kooperation mit der Mädchenarbeit
Im Moment kann von einer guten Kooperation gesprochen werden und der gemeinsam geplante Antrag ist seit dem 20. September ausformuliert und soll von der LAG Mädchenpolitik und der LAG JuNi gemeinsam gestellt werden. Dieser wird z.Z. in den Haushaltsverhandlungen des Landtags besprochen. Dabei gibt es unterschiedliche Gruppen, die ihn befürworten. Jedoch existieren Alternativkonzepte mit unterschiedlicher Ausrichtung, die in Konkurrenz stehen könnten (O.J.)
Wer Interesse an dem Antrag hat, kann sich an Olaf wenden und er versendet diesen gern per mail.
3. Fachtag „Wir tun´s“ in Wolfsburg
Eckdaten: Mit 70 Anmeldungen ist die Veranstaltung schon fast überbucht, so dass die Anmeldeliste geschlossen wurde (O.J. am 12. Oktober). Eckard Petreins wird einen weiteren WS zum Thema „Jungen im KiTa- und Primärbereich anbieten (O.J.)
Übernachtungen, inkl. Referenten ca. 20 Männer, Ankommen ab 19 Uhr geplant
Bei dem Workshop 1 verzichtet Nicolas Filip auf das Honorar, so dass bei diesem WS nur noch eine Person überbleibt.
Olaf wird sich am 22. September Vorort ein Bild machen und das Protokoll dementsprechend ergänzen.
Presse für den Fachtag: Leider ist keine Vorlage bei Christoph Z., entstanden aus dem Gespräch Ende März dieses Jahres bei Mannigfaltig, nicht angekommen und dies wäre noch ein unbedingt zu klärender Punkt! Christoph Z. erstellt zwei Mitteilungen für die Presse.
4. Olaf weist noch einmal daraufhin, dass er Termine gerne in die Internetpräsenz der LAG einstellt.
5. Termine:
30. September auf 1. Oktober 2005 interne Fortbildung für Männer der Offenen Jugendarbeit der Jugendpflege Langenhagen in Gailhof

Aktion: Los Papa!

13. November 2005 voraussichtlich im Pavillon (Hannover) das Theaterstück „Ich werde es sagen“

25. November 2005 Fortbildung für MitarbeiterInnen von Tagesstätten „Praxisnah – Einstieg in die Jungenarbeit“ in Celle

Es folgen noch 2 Durchläufe der „Jungenarbeit als Gewaltprävention“ für Männer und Frauen im Herbst 2005 (Veranstalterin: LJS, Referent: Olaf Jantz, mannigfaltig e.V.):
siehe www.LAG-JuNi.de oder www.ljs.de

6. Nächstes LAG treffen 18. November 2005 in der Bürgerschule, Hannover

7. Internettipp von Frank Labatz:

Band 01: Sexualpädagogische Jungenarbeit

(<http://www.bzga.de/?uid=4b3bbab33cae2369f1b5fa3722ddb6d0&id=medien&sid=60&idx=412>)



Titel: Band 01: Sexualpädagogische Jungenarbeit

Thema/Gegenstand:

Übersicht über Ansätze und Konzeptionen von Jungenarbeit, Analyse und Perspektiven *Medienart:* Broschüre, 200 Seiten

Bereits 1995 stellte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit der Veröffentlichung der ersten Expertise „Sexualpädagogische Jungenarbeit“ von Reinhold Munding einen Überblick über die Verortung von Jungenarbeit in Deutschland vor.

Wie hat sich die Jungenarbeit seitdem entwickelt? Welche Konzepte und theoretischen Ansätze gibt es und welche haben sich in der Praxis bewährt bzw. durchgesetzt? Wer sind die Träger und Anbieter von Jungenarbeit und auf welcher finanziellen und personellen Basis agieren sie? Diese und weitere Fragen greift die nun vorliegende Expertise auf.

Der Autor Reinhold Munding stellt die Entwicklung der „Jungenarbeit“ zu einem selbständigen, geschlechtsspezifischen sozialen und pädagogischen Angebot von Männern für Jungen und junge Männern dar. Er beschreibt „Jungenarbeit“ vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes und zeigt auf, wie sie sich als wichtiges (sexual-)pädagogisches Arbeitsfeld angesichts gesellschaftlicher Veränderungen, auflösenden Rollenfestschreibungen und gesellschaftlicher Individualisierungstendenzen etabliert hat und zunehmend politische Verankerung findet.

Darüber hinaus bietet die Expertise einen Überblick über die Struktur und die Verteilung von Angeboten zur Jungenarbeit in Deutschland. Mit Hilfe einer bundesweiten Fragebogenerhebung bei Anbietern und Trägern von Jungenarbeit wurde untersucht, welche Träger Jungenarbeit anbieten und auf welcher inhaltlichen,

finanziellen und personellen Basis dies geschieht.

Neben den Fragen zu den strukturellen Rahmenbedingungen von Jungenarbeit steht auch die Zielgruppe Jungen im Interesse der Erhebung. Ziel war es, festzustellen für welche Jungen Angebote gemacht werden, welche Angebote Jungen von sich aus in Anspruch nehmen und in welcher Häufigkeit Kontakte zu den Jungen statt finden.

Auf der Grundlage der Befragungsergebnisse und des theoretischen Hintergrunds entwickelt der Autor eine Definition dessen, was Jungenarbeit umfasst und was ihre Aufgaben sind bzw. sein sollten. Die Expertise leistet somit einen Beitrag zur geschlechtsspezifischen Jugendarbeit, die sich den gesellschaftlichen Veränderungen, den sich auflösenden Rollenfestschreibungen sowie den sich ändernden Bedürfnissen der Klientel kontinuierlich anpassen bzw. weiter entwickeln muss.